

### Der Papst und die Lage der Kriegs- gefangenen.

Berlin, 20. April. Das Wolffsche Bureau meldet: Nach einer Mitteilung des „Journal de Genève“ vom 14. Jänner berichtete Ador, der Präsident des internationalen Komitees vom Roten Kreuz, dem Papste in einer persönlichen Audienz über einige schwebende Fragen der Behandlung der kriegs- und zivilgefangenen Franzosen. Das Blatt sagt am Schluß: Der Papst drückte den lebhaften Wunsch aus, so unverbürgt Leiden gemildert zu sehen. Man kann also hoffen, daß die Bemühungen des Heiligen Stuhles und des internationalen Komitees in gleicher Weise beitragen werden, harte Maßregeln zu mildern, die unschuldige Opfer des Krieges treffen.

Diese Fassung der Zeitungsnote erweckt den Anschein, als würde der Papst gewisse deutsche Maßnahmen nicht billigen und den auf ihre Aufhebung gerichteten Bemühungen des internationalen Komitees des Roten Kreuzes seine Unterstützung in Aussicht stellen. In Wirklichkeit sah sich Seine Heiligkeit nicht

veranlaßt, irgendeine Stellungnahme kundzugeben, und beschränkte sich, wie eine sämtliche Anfrage beim Heiligen Stuhl ergab, darauf, ganz allgemein die lebhafteste Anteilnahme an der Verbesserung des Loses aller Kriegsgefangenen auszudrücken.